

Erwartungen eines Stadt- und Kreisarchivs an die kommunale Archivpflege

Kommunalarchiv Minden – Archiv der Stadt Minden und des Kreises Minden-Lübbecke –

von Monika M. Schulte

1. Hintergründe

Archivkooperation von Stadt und Kreis

Das Kommunalarchiv Minden ist das gemeinsame Archiv der Stadt Minden und des Kreises Minden-Lübbecke: Über die Archivkooperation von Stadt und Kreis wurde Ende 1978 eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung geschlossen.¹ Dem Stadtarchiv Minden wurde das zu diesem Zeitpunkt gerade im Aufbau befindliche Kreisarchiv angegliedert.² Die Federführung wurde in die Hände der Stadt Minden gelegt und das Kreisarchiv wurde in den beengten Räumen des Stadtarchivs aufgebaut. Schließlich konnte 1985 das gemeinsame Archiv in einem Gebäude des Kreises, im alten, 1906/08 erbauten Kreishaus des 1973 in den Kreis Minden-Lübbecke aufgegangenen Kreises Minden untergebracht werden.³ Bei allen Belangen des unter Denkmalschutz stehenden, bald 100 Jahre alten Archivgebäudes aber, das von der Statik und der Klimatisierung her für die Unterbringung eines Archivs nicht besonders geeignet ist, also von der momentan stattfindenden Dach- und Fassadensanierung bis hin zur geplanten Renovierung der Elektroleitungen im Magazinbereich, liegt die Federführung beim Kreis als dem Eigentümer der Immobilie.

Bei der notwendig werdenden Vernetzung des Kommunalarchivs – wir sind noch nicht ›drin‹ – kommt es daher zu Kommunikationsstörungen und Kompetenzproblemen: Während die Stadt hinsichtlich der Ausstattung der Kolleginnen und Kollegen von Stadt und Kreis mit Computern zuständig ist, ist der Kreis für das Verlegen des EDV-Netzes entlang der und durch die denkmalgeschützten Wände verantwortlich. Und das unter Begutachtung durch die Untere Denkmalbehörde der Stadt. Das führt zwangsläufig zu Verzögerungen.

Die durch die öffentlich-rechtliche Vereinbarung von 1978 fixierte Konstruktion der Federführungen über Kreuz führt zu bisweilen bizarren Situationen, wenn das gegenseitige Benehmen in Personal-, Gebäude-, Ausstattungs- und Kostenfragen hergestellt werden muss. Besonders dann, wenn Planungen für andere, größere Kooperationsprojekte in der Luft schweben, an denen Stadt und Kreis beteiligt sind, aufgrund divergierender Interessen aber

entgegengesetzte Positionen vertreten. Das kann zu politischen und verwaltungstechnischen Großwetterlagen führen, bei denen das Kommunalarchiv als vergleichsweise kleines Kooperationsprojekt von Stadt und Kreis immer wieder einmal einen Regenschauer abbekommt, aber nur selten von der Sonne beschienen wird. Vor allem die alljährlich wiederkehrende gegenseitige Aufrechnung der Kosten für das Archiv zwecks Rückerstattung gestaltet sich schwierig: Hat doch meist ein Partner Sorge, übervorteilt zu werden. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Errichtung des Kommunalarchivs Minden ist ein sehr komplexes, bisweilen Nerven zerreißendes Konstrukt: Hohe Reibungsverluste sind von vornherein gegeben. Eine Beseitigung mancher durch die alltägliche Praxis überlebter Bestimmungen und eine Anpassung an aktuelle und künftige Anforderungen des Kommunalarchivs soll eine Neuredaktion der Vereinbarung bringen.

Daten und Fakten

In Daten und Fakten lässt sich das Kommunalarchiv Minden so beschreiben: Magazinisiert werden: erstens etwa 1.500 Urkunden; zweitens etwa 4.000 lfdm. Archivgut, ungefähr hälftig dem Kreis, hälftig der Stadt gehörend, mit Verzeichnungsrückständen; drittens eine umfangreiche Kartensammlung, klassifiziert, aber unverzeichnet; viertens eine gemeinsame Bildsammlung, klassifiziert, aber unverzeichnet, und zwei sehr umfangreiche Fotografen-Nachlässe von den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts bis etwa 1975, beide unverzeichnet; fünftens eine gemeinsame Plakatsammlung, klassifiziert, aber unverzeichnet; sechstens zwei nach Eigentümern – hier Stadt,

1 Öffentlich-rechtliche Vereinbarung [Errichtung eines Kommunalarchivs in Minden] vom 20. Dezember 1978, in: Amtsblatt für den Regierungsbezirk Detmold, Nr. 1, 1979; Änderungsnachtrag zu der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Kreis Minden-Lübbecke und der Stadt Minden vom 20. Dezember 1978 über die Errichtung eines Kommunalarchivs vom 31. Januar 1984, in: Amtsblatt für den Regierungsbezirk Detmold, Nr. 13, 1984.

2 Hans Nordsiek: Geschichte des Stadtarchivs und Kommunalarchivs Minden. In: Kommunalarchiv Minden – Archiv der Stadt Minden und des Kreises Minden-Lübbecke. Geschichte – Bestände – Sammlungen. Hrsg. von Hans Nordsiek. Minden 1993. (Veröffentlichungen des Kommunalarchivs 1). S. 11–181.

3 Hans Nordsiek: Vom Kreishaus zum Kommunalarchiv Minden 1908–1986. Minden 1986.

dort Kreis – voneinander getrennte Zeitungssammlungen, was zur Aufbewahrung von lokalen und regionalen Zeitungen durch beide Archivträger, somit zu einer unnötigen Doppelüberlieferung an einem einzigen Standort führt; siebtens eine etwa 50.000 Buchbände umfassende Bibliothek, gegliedert in die Abteilungen Stadtarchiv⁴, Kreisarchiv, Mindener Geschichtsverein⁵ und Archiv für Weserrenaissance⁶.

Das Bibliotheksgut hat noch nie einen Bibliothekar oder eine Bibliothekarin, das Archiv- und Bibliotheksgut haben noch nie einen Restaurator oder eine Restauratorin gesehen, weil das im Stellenplan von Stadt und Kreis nicht vorgesehen ist: Und zwar obwohl es für Bibliotheken einen allgemeinen Personalschlüssel gibt und Dr. Hans Nord-siek sich jahrzehntelang immer wieder für die Schaffung einer derartigen Stelle im Kommunalarchiv eingesetzt hat. Damit ist klar und deutlich, welches dringend benötigte Personal wir nicht haben.

Was wir haben, sind sechs feste Stellen, fünf davon Vollzeitstellen, die sechste eine stundenreduzierte Stelle. Stadt und Kreis stellen grundsätzlich ihr eigenes Personal, so jeweils eine Archivarin bzw. einen Archivar im Bereich des gehobenen Dienstes und jeweils eine Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste bzw. einen technischen Angestellten. Die Sekretärin, die mit reduzierter Stundenzahl arbeitet, und die Leiterin des Archivs werden im Stellenplan der Stadt geführt, werden jedoch sowohl vom Stadtarchiv als auch vom Kreisarchiv in Anspruch genommen. Bei den anderen Angestellten bzw. Beamten der Stadt oder des Kreises ist nur in besonderen Ausnahmefällen die Erledigung von Aufgaben des jeweils anderen Archivträgers möglich. An den Personalkosten für die Archivleitung beteiligt sich der Kreis zu einem gewissen Prozentsatz.⁷ Pro Jahr kann das Kommunalarchiv knapp 2000 Benutzertage verzeichnen.

Als Fazit ist zu formulieren: Umfragen bei kommunalen Archiven vergleichbarer Größenordnung in der Region haben ergeben, dass das Kommunalarchiv Minden personell unterbesetzt ist. Ein Personalschlüssel, für den das Westfälische Archivamt respektive der Verband deutscher Archivarinnen und Archivare sich einsetzen sollte, kann für das Kommunalarchiv Minden nur positive Folgen zeitigen.

So weit die Innenansicht des Kommunalarchivs Minden.

2. Archivlandschaft im Kreis Minden-Lübbecke

Zum Kreis Minden-Lübbecke gehören acht kreisangehörige Städte (Bad Oeynhausen, Espelkamp, Lübbecke, Minden, Petershagen, Porta Westfalica, Preußisch Oldendorf und Rahden) und drei Gemeinden (Hille, Hüllhorst, Stemwede). Außer der Stadt Minden gibt es im Kreisgebiet nur ein hauptamtlich betreutes kommunales Archiv, das Stadtarchiv Bad Oeynhausen. Alle anderen Städte und Gemeinden betreuen ihre Archive verwaltungsintern oder ehrenamtlich, teilweise auch verwaltungsintern und ehrenamtlich. Diese Archive sind – anders als das Kommunalarchiv Minden und das Stadtarchiv Bad Oeynhausen – im Bewusstsein der Öffentlichkeit nicht verankert. So kommen immer wieder interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem gesamten Kreisgebiet ins Kommunalarchiv, weil sie der fälschlichen Annahme aufsitzen, das

Kommunalarchiv Minden sei nicht nur das Archiv der Stadt Minden und des Kreises Minden-Lübbecke, sondern auch das Archiv sämtlicher kreisangehöriger Städte und Gemeinden. Da die meisten Besuche dieser Art ohne Voranmeldung erfolgen, kann leider nicht schon im voraus aus der Ferne über den Irrtum aufgeklärt werden, um Wege ersparen zu helfen und sofort den richtigen Weg zu weisen. Tatsächlich war die Idee, ein Kreiszentralarchiv Minden einzurichten, in den Köpfen der Vertreter von Stadt und Kreis, die 1978 die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Errichtung des Kommunalarchivs Minden aufsetzten, gegenwärtig: Das Kommunalarchiv Minden sollte nicht nur Archiv der Stadt Minden und des Kreises Minden-Lübbecke, sondern auch Archiv aller kreisangehörigen Städte und Gemeinden werden. Vorausgesetzt die Städte und Gemeinden entschlössen sich dazu, ihr Archivgut als Depositum und gegen Zahlung einer Kostenpauschale für Magazinierung und Personal ins Kommunalarchiv zu geben. Dazu ist es aber in keinem einzigen Fall gekommen. Ein Kreiszentralarchiv wie das in Warendorf ist nie entstanden.⁸

Zudem kommt es immer wieder einmal vor, dass aus den Verwaltungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden Fragen beispielsweise zur Bestandserhaltung an das Kommunalarchiv Minden gestellt werden, für die das Kommunalarchiv Minden von seinem Aufgabenbereich her nicht zuständig ist: Die Beantwortung dieser Fragen gehört eindeutig in den Aufgabenbereich des Westfälischen Archivamts. Aber das Kommunalarchiv in Minden ist vor Ort präsent, das Archivamt in Münster erscheint dagegen als weit entfernt. Zwar führen diese Anfragen nicht zu einem Kompetenzgerangel zwischen Kommunalarchiv und Archivamt, können vom Kommunalarchiv aber nur nach kollegialer Rücksprache mit dem Archivamt beantwortet werden; ein Verweis auf die Zuständigkeit und das Serviceangebot des Archivamts ist selbstverständlich. Über die Zuständigkeit und das Serviceangebot des Archivamts täte in den einzelnen Verwaltungen Aufklä-

4 Zur Gymnasialbibliothek mit rund 10.000 Buchbänden: Rainer Kregel: Die Geschichte der Gymnasialbibliothek Minden, in: Westfälische Zeitschrift 139, 1989, S. 275–323.

5 Die Bibliothek des Mindener Geschichtsvereins ist von hohem Wert für die tägliche Archivarbeit, und zwar vor allem aufgrund der Tatsache, dass der Geschichtsverein durch den Schriftenaustausch mit anderen historischen u.ä. Vereinen eine umfangreiche Bibliothek wissenschaftlicher Zeitschriftenreihen besitzt. So spart das Archiv die Kosten für die Anschaffung dieser regional und überregional wichtigen Literatur.

6 Das Archiv für Weserrenaissance umfasst eine Bibliothek vorrangig zur Architektur- und Baugeschichte mit Schwerpunkt im Bereich der Renaissance an der Weser sowie eine umfangreiche Sammlung von Diapositiven zu Renaissancebauten an der Weser.

7 Vgl. Gunnar Teske: Archivische Kooperationsmodelle in Westfalen, in: Archivpflege in Westfalen und Lippe 54, 2001, S. 2–4; auf S. 3 heißt es, der Kreis Minden-Lübbecke erstatte der Stadt Minden 50% der Personalkosten für die Archivleitung. Aktuell ist es allerdings so, dass der Kreis Minden 30% der Personalkosten erstattet. Zur Zeit wird die öffentlich-rechtliche Vereinbarung, die in bestimmten Punkten überholt ist, weil die »Errichtung des Kommunalarchivs«, wie es im Text der Vereinbarung heißt, längst abgeschlossen ist, so dass demnächst eine neue Fassung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über den »Betrieb eines Kommunalarchivs« vorliegen wird. Sie soll – so die Planungen – bis zum Ende des Jahres durch alle zu beteiligenden politischen Gremien des Kreises und der Stadt beschlossen und vom Regierungspräsidenten in Detmold genehmigt sein.

8 Ursprünglich waren – laut Vereinbarung von 1978 – sogar die Kirchengemeinden im Kreisgebiet aufgefordert, ihre Archivalien dem Kommunalarchiv Minden als Deposita zu übergeben – was eine interessante Konkurrenzsituation zum Kreiskirchenamt Minden, zum Landeskirchlichen Archiv in Bielefeld und zum Erzbischöflichen Archiv in Paderborn heraufbeschworen hätte.

rung dringend not. Die Namen und Telefonnummern der Kontaktpersonen im Archivamt sind längst nicht überall so präsent, wie es zu wünschen wäre.

Aufgrund dieser Tatsachen und angesichts der ansonsten in Nordrhein-Westfalen sehr gut ausgebauten kommunalen Archivlandschaft erwarte ich von der kommunalen Archivpflege, die für unsere Region Aufgabe des Westfälischen Archivamts ist, einen stärkeren Einsatz dahingehend, dass mehr Archive im Kreisgebiet hauptamtlich mit archivisch ausgebildetem Fachpersonal besetzt werden.

3. Aktuelle Aufgaben des Kommunalarchivs Minden

Das Gebäude des Kommunalarchivs Minden wird bald – obwohl das Archivgut der kreisangehörigen Städte und Gemeinden entgegen dem ursprünglich gemachten Angebot nicht hier untergebracht wurde – aus allen Nähten platzen. Die Planungen für ein Außenmagazin rücken unweigerlich näher. Um diese Planungen archivfachlich möglichst optimal gestalten zu können, ist das Zusammentragen vielfältiger Informationen – von den Anforderungen an die Statik bis zur differenzierten Klimatisierung verschiedener Archivalienarten – notwendig. Solche Informationen aber liegen nur sehr zerstreut vor, müssen aus einer Fülle von Literatur und Websites herausgefiltert, teilweise bei unterschiedlichen Institutionen erfragt werden.

Es ist anzuregen, ob das Archivamt nicht als Zentrale für derartige Informationen zur Verfügung stehen kann, beispielsweise indem es diese immer aktuell zu halten den Informationen via Internet abrufbereit hält, und nicht nur bei Ortsterminen in den Archiven mündlich mitteilt. Zu denken ist daran, dass Archivarinnen und Archivare, die aktuell mit diesem Problem konfrontiert sind, eine Arbeitsgemeinschaft bilden, die sich arbeitsteilig um das Zusammentragen von Daten und Fakten kümmert, die Ergebnisse dann zentral über das Archivamt auch anderen Archiven zur Verfügung stellt. Anlässlich von Baumaßnahmen anderer Archive würden dann die jeweils aktuell betroffenen Kolleginnen und Kollegen in diesen Arbeitskreis gezogen, andere nach beendiger Baumaßnahme ausscheiden. So würde ein effizienteres, an immer aktuell verfügbaren Informationen orientiertes Arbeiten in den Archiven vor Ort möglich, wenn nicht jedes Archiv das Rad neu erfinden muss.

Das genannte Beispiel soll nur eine Anregung für die Bildung von Arbeitsgruppen sein.

4. Schluss

Abschließend möchte ich auf eine Erwartung zu sprechen kommen, die nicht nur das Kommunalarchiv Minden, sondern alle Archive betrifft.

Angesichts der Tatsache, dass mehr und mehr Informationen nicht mehr auf Papier sondern auf elektronischen Datenträgern gespeichert werden, und die Sicherung dieses Datenmaterials für die Zukunft ungleich schwerer sein dürfte als die Massensensäuerung von Papier, ist es dringend geboten, umgehend Überlieferungskonzepte zu entwerfen. Ich möchte nachdrücklich anregen, beim Westfälischen Archivamt einen Arbeitskreis aus Kolleginnen und Kollegen der Region einzurichten, der die bisweilen hohe Theorie, die sich mit der Überlieferung elektronisch gespeicherter Daten beschäftigt, praxisnah diskutiert und Empfehlungen für die Umsetzung gibt, die allen Archiven der Region zur Verfügung gestellt werden. Denn sonst ist die Gefahr eines immensen Informationsverlustes unumkehrbar. Ich selbst bin gerne bereit – obwohl oder vielleicht gerade weil ich kein EDV-Crack bin – in einem Arbeitskreis, der sich dieser Problemstellung praxisnah widmet, mitzuarbeiten.

Fazit

Als Fazit aus den angesprochenen Aspekten möchte ich als Erwartungshaltung des Kommunalarchivs Minden formulieren: Glücklicherweise gibt es in Nordrhein-Westfalen mit den Landschaftsverbänden eine historisch gewachsene, kommunale Verwaltungsebene, die es in anderen Regionen der Bundesrepublik so nicht gibt. Für die Archivpflege gibt es eine zentrale Institution, die sich durch unterschiedliche Informations- und Serviceangebote auszeichnet. Allerdings lassen sich nicht alle Aufgaben kommunaler Archivpflege auf das Westfälische Archivamt delegieren. Ich denke, dass wir, die Archivarinnen und Archivare in Westfalen und Lippe, die Informations- und Servicezentrale unterstützen müssen: Denn das Angebot des Archivamts kann letztlich zu einem gewissen Teil auch nur so gut und die Vertretung archivistischer Belange durch das Archivamt nur so stark sein, wie wir, die Kolleginnen und Kollegen vor Ort, bereit sind, unsere Erfahrungen, unsere Vorstellungen und unsere Arbeitskraft einzubringen und das Westfälische Archivamt als Kommunikationszentrale für die Archive in Westfalen und Lippe mitzugestalten.